

FBM Webschnittstelle

Technische Beschreibung

BESCHREIBUNG

Die *FBM Webschnittstelle* wurde mit einem Webservice umgesetzt. Um die *FBM Webschnittstelle* in Ihrem Programm nutzen zu können, muss ein *HttpWebRequest* gesendet werden.

Die *Authentifizierung* wird durch den Austausch von *Zertifikaten* gewährleistet. Um die Freiheitsbeschränkungsmeldungen einer Einrichtung korrekt im Dokumentationssystem der Bewohnervertretung erfassen zu können, benötigt jede Einrichtung ein eindeutig zugeordnetes Clientzertifikat.

Die Einrichtung fordert dieses Zertifikat per *E-Mail* bei der Bewohnervertretung an:
support-edi@vertretungsnetz.at
Ab Ausstellung ist das Zertifikat *3 Jahre gültig*.

Das *Zertifikat* muss dem *WebRequest* hinzugefügt werden, damit die Einrichtung erkannt und authentifiziert wird. Bitte berücksichtigen Sie, dass der Nutzer *rechtzeitig* über einen nahenden *Ablauf* der Gültigkeit des Zertifikats informiert wird, um sich rechtzeitig bei der Bewohnervertretung bzgl. eines neuen Zertifikats melden kann.

Die Daten der Freiheitsbeschränkung werden in Form eines XML STRING dem Body des *WebRequest* übergeben. Der XML String muss dem EDI XML-Schema entsprechen. Als Ergebnis werden *HttpStatusCodes* zurückgeliefert, welche über Erfolg oder Misserfolg der Authentifizierung und Meldung berichten.

Bei *Erfolg* wird zusätzlich im Body des *WebResponse*s ein *Referenzwert* zurückgegeben. Dies ist eine einfache eindeutige Zahl.

UMSETZUNG DES VERBINDUNGSAUFBaus AUF CLIENT-SEITE (BEISPIEL-CODE IN C#)

In den Beispielen werden folgende Werte verwendet:

- Adresse der EDI Schnittstelle:
<https://www2.vertretungsnetz.at/bewohnervertretung/webservice/api/xmlmapperr>
- Dateiname des Institutions-/Einrichtungs-Zertifikats:
FBM WebService - V - L - Id=999.pfx
- Dateiname des exportierten Zertifikats ohne privaten Schlüssel (wichtig hierbei muss das Zertifikat mit privatem Schlüssel installiert sein):
FBM WebService - V - L - Id=999.cer
- Passwort des privaten Schlüssels: **beim Support zu erfragen***
- Subject des Zertifikats: **CN=FBM WebService – V – L – Id:999**

Diese Beispielwerte müssen in der eigenen Applikation dann durch die endgültigen und eigenen Werte ersetzt werden.

.Net Framework 4.5 und höher

```

public async Task SendMeldung()
{
    var url =
"https://www2.vertretungsnetz.at/bewohnervertretung/webservice/api/xmlmapper"
;
    var pfxFile = "BIDS EDI Certificate - IK=ER - Id=24.pfx";
    var cerFile = "BIDS EDI Certificate - IK=ER - Id=24.pfx";
    var cerSubject = "BIDS EDI Certificate - IK:ER - Id:24";
    var cerPassword = "beim Support zu erfragen*";
    var meldung = @"<?xml version=""1.0"" encoding=""utf-8"" ?><Vornahme
.... </Vornahme>"';

    // Es gibt mehrere Varianten wie ein Zertifikat geladen werden kann:
    // Variante 1: Lade Zertifikat mittels pfx Datei
    var certificate = new X509Certificate2(pfxFile, cerPassword);

    // Variante 2: Lade Zertifikat mittels cer Datei.
    // Hierbei muss jedoch das Zertifikat mittels der pfx Datei und Passwort
    // im Zertifikatsspeicher des Rechners installiert werden und
    anschließend
    // das Zertifikat ohne Schlüssel (cer) exportiert werden.
    certificate = new X509Certificate2(cerFile);

    // Variante 3: Zertifikat aus dem Zertifikatsspeicher laden (empfohlen)
    // Hierbei muss jedoch das Zertifikat mittels der pfx Datei und Passwort
    // im Zertifikatsspeicher des Rechners installiert werden.
    if (!TryFindCertificateFromStore(cerSubject, StoreLocation.CurrentUser,
StoreName.My, out certificate))
    {
        throw new Exception($"Zertifikat {cerSubject} nicht gefunden.");
    }

    var handler = new HttpClientHandler();
    handler.ClientCertificates.Add(certificate);

    using var client = new HttpClient(handler);

    var result = await client.PostAsync(url, new StringContent(meldung,
Encoding.UTF8, "application/json"));

    if (result.IsSuccessStatusCode)
    {
        // Meldung wurde erfolgreich übermittelt }
        // für weitere Informationen
        var returnValue = await result.Content.ReadAsStringAsync();
        // bei erfolg z.B.: returnValue = "123"
    }
}

private static bool TryFindCertificateFromStore(string cerSubject,
                                                StoreLocation storeLocation,
                                                StoreName storeName,
                                                [NotNullWhen(true)] out
X509Certificate2? cert)
{
    cert = default;

    using var certStore = new X509Store(storeName, storeLocation);
    certStore.Open(OpenFlags.ReadOnly);
}

```

XML - SCHEMA

Für eine genaue Definition sowie eine Beschreibung aller Knoten sehen Sie bitte die mitgelieferte .zip Datei (ebenfalls auf der homepage <http://www.vertretungsnetz.at/bewohnervertretung> abrufbar) mit den Definitionen, Dokumentationen und Beispielen zu den XML Elementen durch. Der Aufruf der Übersicht erfolgt durch die im Stammverzeichnis gelegene index.html

XML – Element „ReferenzIdentifier“

Der ReferenzIdentifier ist ein eindeutiger Bezug auf die Meldung. Er wird von der sendenden Einrichtung vergeben und kann zur Identifikation der Meldung verwendet werden.

XML - Element „Einrichtung“, „Abteilung“, „Unterabteilung“

Es muss zweifelsfrei erkennbar sein, woher eine Meldung kommt, wenn die Einrichtung aus mehreren Organisationseinheiten besteht. Verfügt eine Einrichtung beispielsweise über 2 Stationen, so bildet die Bewohnervertretung diese Struktur der Einrichtung in ihrer Datenbank ebenfalls ab. Anhand des XML muss über die mitgesandte Struktur Einrichtung, Abteilung, ggf. Unterabteilung erkennbar sein, stammt die Meldung von Station 1 oder Station 2. Sollte es sich bei der Einrichtung um einen dislozierten Organisationsverbund (Organisationseinheiten verteilt auf mehrere Adressen) handeln, muss ggf. vor Beginn der Entwicklungsarbeit Kontakt mit der Bewohnervertretung unter support-edi@vertretungsnetz.at aufgenommen werden.

Die genauen Bezeichnungen, der absendenden Organisationseinheiten, muss vor Übermittlung der ersten Echtdaten (Meldung) an die Bewohnervertretung unter support-edi@vertretungsnetz.at übermittelt werden, damit die Struktur entsprechend anpasst werden kann.

Interpretation von mehrfach vorkommenden gleichen Maßnahmen

Es sollten keine gleichen Maßnahmen in einer Meldung angegeben werden, dieses kann vom Schema aber nicht verhindert werden.

Sollten dennoch gleiche Maßnahmen angegeben werden, werden diese folgenderweise interpretiert:

- Mehrere gleiche Maßnahmen werden als eine Maßnahme interpretiert.
- Mehrere gleiche Maßnahmen mit unterschiedlichen Enumerationswerten werden auch als eine Maßnahme interpretiert.
 - z.B: werden HandArmGurte einmal mit "1" und einmal mit "2" angegeben, wird nur die "2" weiterverarbeitet.
- Mehrere gleiche Maßnahmen mit Freitext werden ebenfalls als eine Maßnahme interpretiert.
 - z.B. mehrfache Nennung von Einzelfallmedikation, Dauermedikation oder Andere Maßnahme. Die einzelnen Texte werden in einer Maßnahme zusammengefasst.

ALLGEMEINES ZUR MELDUNG BZW. AUFHEBUNG

FREIHEITSBESCHRÄNKENDER

MASSNAHMEN

Es muss möglich sein, einzelne Maßnahmen einer Meldung aufzuheben und (nur im Fall einer vom Gericht ausgesprochenen Zulässigkeit!) zu verlängern.

Unabhängig vom Bestehen einer Meldung, muss es möglich sein, weitere Vornahmemeldungen zu erstellen. Das Übermitteln einer bereits gemeldeten Freiheitsbeschränkung in einer zweiten Meldung ist möglich und würde als separate, zusätzliche Beschränkung/Maßnahme gelten.

Folgende Aufhebungsgründe im Formular heben - *zusätzlich* zu den in der Aufhebung angegebenen Maßnahmen - allfällig noch aufrecht gemeldete Maßnahmen auf:

- **entlassen/verzogen (ZUG) und verstorben (TOT)**
führt zur Beendigung sämtlicher aufrecht gemeldeter Maßnahmen der betroffenen Person in der gesamten Einrichtung, da nicht mehr in der Einrichtung aufhältig ist und somit nicht mehr beschränkt werden kann.
 - Beispiel:
Station 1 meldet die Maßnahmen Bett: „Seitenteile“ und „Bauchgurt“, Station 2 meldet die Maßnahme „Sitzhose“. Station 1 markiert in der Aufhebungsmeldung nun mit ZUG oder TOT nur

die Maßnahme „Seitenteile“ auf. Automatisch wird damit auch die zweite Maßnahme „Bauchgurt“ von Station 1 und die Maßnahme „Sitzhose“ von Station 2 aufgehoben.

- **innerhalb der ER verlegt (UEB)**

führt zur Beendigung sämtlicher aufrecht gemeldeter Maßnahmen der absendenden *Station* (Organisationseinheit), da die betroffene Person dort nicht mehr beschränkt werden kann, da nicht mehr auf der Station aufhältig. Sehr wohl kann die betroffene Person aber noch in anderen Organisationseinheiten der Einrichtung aufhältig sein und beschränkt werden.

- Beispiel:

Station 1 meldet die Maßnahmen Bett: „Seitenteile“ und „Bauchgurt“, Station 2 meldet die Maßnahme „Sitzhose“.

Station 1 markiert in der Aufhebungsmeldung nun mit UEB nur die Maßnahme „Seitenteile“ auf. Automatisch wird damit auch die zweite Maßnahme „Bauchgurt“ von Station 1 aufgehoben. Die Maßnahme „Sitzhose“ von Station 2 ist davon nicht betroffen.

Sehr zu empfehlen ist es, den NutzInnen vor dem Schließen eines Patienten- / Bewohner- / Klienten-Aktes im Fall aufrecht gemeldeter Freiheitsbeschränkungen einen entsprechenden Hinweis zu geben, diese Maßnahmen der Bewohnervertretung als beendet mitzuteilen.

RÜCKGABE DES SERVICES

Das Service berichtet mittels *HttpStatusCodes* über den Erfolg bzw. Misserfolg der gemeldeten Daten.

HttpStatusCodes

- 200 (OK): Meldung erfolgreich gespeichert
 - Zusätzlich wird eine ID zurückgegeben. Diese dient als Referenzwert und sollte in der Software im entsprechenden Akt hinterlegt werden um zukünftige Kommunikation mit der Bewohnervertretung zu vereinfachen.
- 400 (Bad Request):
 - Es konnte keine Einrichtung zu dem Zertifikat gefunden werden.
 - Es wurde kein gültiges XML übermittelt.
 - Das XML enthält Fehler.
- 403 (Forbidden): Ungültiges Zertifikat oder kein Zertifikat vorhanden